



Stolz zeigten am Montag Lehrerin Beate Schlotmann (vorne, 2.v.l.) und stellvertretender Schulleiter Achim Künstle (hinten, 4.v.r.) den Mitgliedern der Bezirksvertretung Scharnhorst die frisch sanierten Lehrküchen der Gesamtschule Scharnhorst. Mit dabei waren auch Christopher Huck (l.) und Ahmet Mustafa Gönen (hinten, 3.v.l.) von der Städtischen Immobilienwirtschaft. — RN-FOTO SCHAPER

## Zurück an die Herdplatten

Sanierung der Lehrküchen in der GSS abgeschlossen / Besuch der Bezirksvertreter

SCHARNHORST. Quitschig grün erstrahlen die beiden Lehrküchen der Gesamtschule Scharnhorst (GSS) nach der viermonatigen Sanierung. „Gewöhnungsbedürftig“, urteilen die Lehrer. Die Schüler allerdings finden's „geil“.

Die Zeit der „Trockenübungen“ ist vorbei. Nun kann endlich wieder geschnibbelt, gekocht und gebraten werden. Ende Januar wurden die beiden Lehrküchen in Raum 136 und 145 der Gesamtschule am Mackenrothweg nach viermonatiger Umbauzeit von der Städtischen Immobilienwirtschaft zurück an die Schule übergeben. Bis dahin konnten die Siebtklässler im Hauswirtschaftsunterricht nur theoretisch den Kochlöffel schwingen.

Mit einer Großsäuberungsaktion in der vergangenen Woche zogen die Schüler in die Küchen ein. „Die waren alle ganz begeistert“, berichtet Hauswirtschafts-Lehrerin Beate Schlotmann. Besonders der grelle Fußbodenbelag sei sehr gut angekommen. „Ich

selbst muss mich aber noch daran gewöhnen“, sagt Schlotmann mit einem Lächeln.

In beiden Küchen gibt es nun je vier Küchenzeilen, an denen jeweils vier Schüler arbeiten können. „Ich freue mich sehr, dass wir endlich wieder an die Herdplatten können. Die Schüler lieben das und haben das wirklich vermisst“, so Schlotmann.

### 233 000 Euro Gesamtkosten

Mit ihr freut sich Achim Künstle, stellvertretender Schulleiter: „Unsere Schule ist mit den beiden neuen Küchen in ihrem Angebot nun noch breiter aufgestellt.“

233 000 Euro betragen die Sanierungskosten. Den Lö-

wenanteil trägt die Bezirksvertretung (BV) Scharnhorst. „Ein ganz schöner Batzen, aber die Sanierung war auch dringend notwendig. Welche Hausfrau hat ihre Küche schon 45 Jahre lang?“, sagte Bezirksbürgermeister Heinz Pasterny, der am Montagvormittag mit einigen BV-Mitgliedern an die Schule gekommen war, um die Küchen zu begutachten.

Die alten Küchen waren kaum noch funktionstüchtig. Eine der beiden war bereits längere Zeit vor der Sanierungsmaßnahme gesperrt worden. „Beim Umbau wurden sämtliche Sicherheitsvorschriften und hygienische Standards erfüllt“, erklärte Christopher Huck, verant-

wortlicher Projektleiter der Städtischen Immobilienwirtschaft. So musste es an jeder Küchenzeile zwei Waschbecken geben – eins zum Spülen von dreckigen Kochutensilien, ein anderes zum Waschen von Gemüse.

### Gute Zusammenarbeit

Zufrieden mit dem Ergebnis zeigte sich auch Ratsvertreter Rüdiger Schmidt (SPD), der sich noch an das Kochen auf Campingkochern erinnert. „Als ehemaliger Schüler dieser Schule kenne ich die alten Küchen gut. Toll, was man jetzt daraus gemacht hat“, so Schmidt, der die gute Zusammenarbeit mit der Städtischen Immobilienwirtschaft und dem Schulverwaltungsamt, das die restlichen 30 000 der Gesamtkosten Euro trägt, lobte. „Auf die kann man sich aktuell gut verlassen.“

Dass die Küchen noch lange strahlen werden, da ist sich Beate Schlotmann sicher. „Die Schüler sind beim Aufräumen und Putzen sehr organisiert und zuverlässig.“ *Christin Neumann*

### 📍 Siebtklässler lernen Hauswirtschaft

- In den Lehrküchen arbeiten die Schüler der Klassenstufe sieben im Hauswirtschaftsunterricht im Bereich Arbeitslehre.
- Dieses Fach soll ab dem kommenden Schuljahr auch

den sechsten Klassen angeboten werden.

- In Projekten und AGs sollen künftig auch die anderen Klassenstufen von den beiden neuen Küchen profitieren.